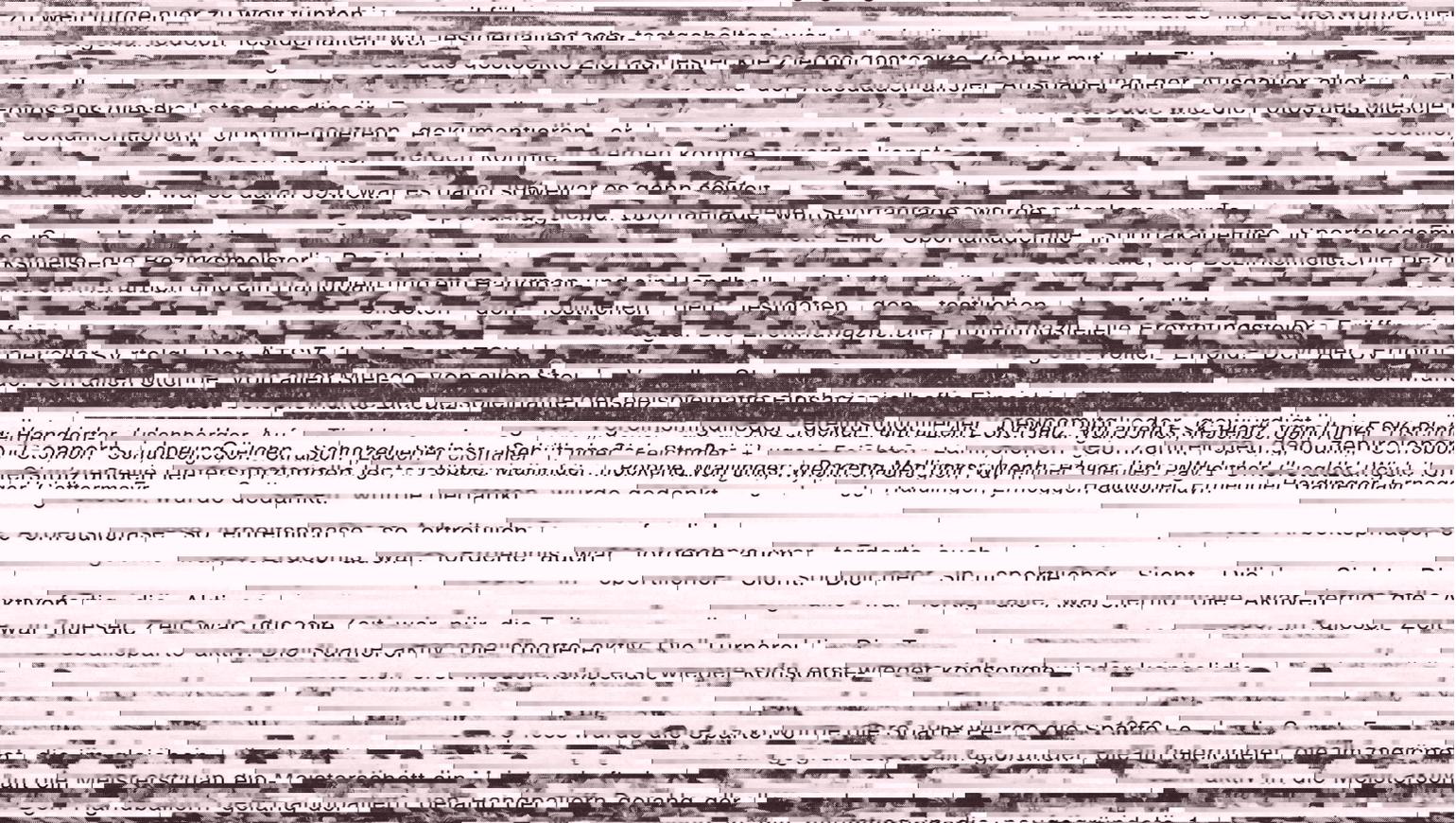


Eröffnung der neuen Sportanlage 1985



65 Jahre





Die ASKÖ Enns feiert ihr 65jähriges Bestandsjubiläum. 65 Jahre Bestand eines Sportvereines bedeuten viel gemeinsame Freude, aber auch viel Arbeit für alle jene Funktionäre, die ihre Freizeit unentgeltlich dem Verein zur Verfügung stellten. Eine unbezahlte, aber auch unbedankte Arbeit, die nur selten anerkannt wird, aber für einen ASKÖ-Funktionär als selbstverständlich und unerlässlich gilt.

War es gerade die ASKÖ Enns, die nach dem 2. Weltkrieg eine eigene Sportanlage errichtete und somit dazu beitrug, der Ennser Bevölkerung, im besonderen aber der Jugend die Möglichkeit bot, in den verschiedensten Sportarten ihre Freizeit zu gestalten.

Die ASKÖ Enns hat sich immer bemüht, sowohl für den Fittsport als auch für den Leistungs- und Spitzensport ideale Bedingungen zu schaffen und ihre Sportstätten den jeweiligen Erfordernissen immer wieder anzupassen.

Nach 65 Jahren zeigt sich die Anlage der ASKÖ Enns wiederum in neuem Glanz und bietet allen Ennserinnen und Ennsern die Möglichkeit, auf einer neuen Sportstätte ihre Freizeit zu verbringen.

Als Sportreferent der Stadt Enns gratuliere ich nicht nur zum 65jährigen Geburtstag, sondern danke allen Funktionären für die geleistete Arbeit. Möge dieses Jubiläum ein weiterer Anlaß sein, für die ASKÖ Enns zu arbeiten und neue Impulse geben.

Mit einer Bitte an alle Funktionäre darf ich schließen. Vergessen Sie bei Ihrer Arbeit die Jugend nicht, denn ich glaube, gerade die Jugend ist die Lebensader nicht nur eines Vereines, sondern auch unserer Gesellschaft.

Alles Gute für die Zukunft und ein herzliches „Glück auf!“ entbietet

*Fritz Steinbichler
Jugend- und Sportreferent der Stadt Enns*



Zur Eröffnung des neuen ASKÖ-Sportzentrums

In den 65 Jahren ihres Bestehens hat sich die ASKÖ Enns von einer Handvoll Aktiven zu einem Großverein entwickelt, der nunmehr über 700 Mitglieder zählt.

Diesem Trend zum Sport als Freizeitgestaltung ist letztlich auch das Entstehen des ASKÖ-Sportzentrums zu verdanken: Wäre der Bedarf nach einer derartigen Sportanlage nicht in sehr hohem Ausmaß vorhanden gewesen, so hätte sich der Verein wohl kaum an ein Projekt dieser Größe herangewagt. Der Bau des ASKÖ-Sportzentrums ist also zu einem guten Teil als Reaktion auf einen anhaltenden Trend zum Breitensport zu verstehen.

Dennoch steht es wohl außer Zweifel, daß die neue Sportanlage auch dem Leistungssport und der Förderung der sportinteressierten Jugend zugute kommen wird. Außer durch die vergrößerten Tennisanlagen ist dies vor allem durch die neuerbaute Asphalt-Weitschußbahn und die moderne Leichtathletikanlage gewährleistet. Auch ermöglichen die sanitären Anlagen, die dem aktuellen hygienischen Standard entsprechen, sowie die großzügig angelegten Umkleidemöglichkeiten die Abwicklung größerer sportlicher Turnierveranstaltungen.

Mit beispielhaftem Fleiß haben die Funktionäre und Mitglieder der ASKÖ in Tausenden Arbeitsstunden das Sportzentrum zu dem gemacht, worauf der Verein heute mit Stolz blicken kann: Zu einer Sport-, Freizeit- und Kommunikationsstätte, die in ihrer jetzigen Form den Anforderungen eines großen Vereines auf Jahre hinaus entsprechen wird.

Ohne die finanzielle Hilfe der Ennser Stadtgemeinde, des Landes Oberösterreich sowie des ASKÖ-Dachverbandes wäre der Bau natürlich unmöglich gewesen und wäre sicherlich auch die weitere Erhaltung der Anlagen nicht gewährleistet.

Ich danke an dieser Stelle im Namen der Ennser ASKÖ-Mitglieder und in meinem eigenen allen freiwilligen Helfern und Geldgebern und blicke mit großer Zuversicht in die Zukunft der Ennser ASKÖ und ihres neuen Sportzentrums.

„Sport frei!“

Walter Steiner
Obmann

Meistertafel der ASKÖ Enns

Badminton

Jugendstaatsmeister
Landesmeister Schüler
Landesmeister Schüler-Doppel
Landesmeister Schüler-Mix
Landesmeister Jugend-Doppel
Landesmeister Jugend-Mix

Anton Panjan
Gabriele Heigl
G. Heigl/G. Gründling
Panjan/Gründling
H. Gründling/Panjan
Panjan/Gründling

Boxen

Staatsmeister
Landesmeister

Erich Prückler
Erich Prückler

Leichtathletik

Landesmeister Marathon
Landesmeister 5000 und 10.000 m
Landesmeister 1500 m
Landesmeister Kugel und Speer
ASKÖ-Bundesmeister Kugel

Ernst Linninger
Walter Steiner
Harald Teufelhart
Manfred Winkler
Manfred Winkler

Stockschießen

ASKÖ-Landesmeister

ASKÖ-Landesmeister

Landesmeister und
ASKÖ-Bundesmeister Damen

Jochinger, Ortner,
Pühringer, Fuchshuber
Pollhammer, Ortner,
Schützeneder, Strasser
Kralinger, Wögerbauer,
Apollonio, Schaurhofer,
Hofer, Edlmayr

Weitschießen

Landesmeister Jugend

Landesmeister

Robert Apollonio
Markus Tremel
Franz Apollonio

Turnen

ASKÖ-Landesmeister
ASKÖ-Landesmeister
ASKÖ-Landesmeister
Landesmeister Oberstufe
ASKÖ-Landesmeister Schüler

Franz Tischberger
Josef Kneidinger
Wolfgang Studirach
Wolfgang Studirach
Manfred Hochrathner

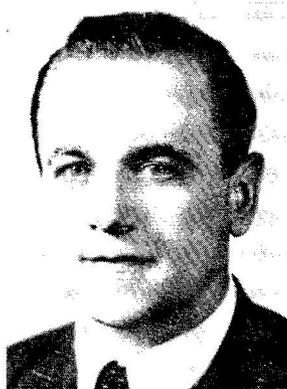
Zimmergewehr

ASKÖ-Landesmeister

Heinrich Huber



Georg Lerch †
1920 – 1934



Josef Winklmayr †
1947 – 1952



Josef Strimmer
1952 – 1962



Otto Jahn
1962 – 1968



Gerhard Danninger
1968 – 1974



Peter Huschens
1974 – 1981



Walter Steiner
seit 1981

Die Obmänner
seit Gründung
des Vereines

1920 – 1985

Die Funktionäre im Jubiläums- und Eröffnungsjahr 1985



Vorstand

- Obmann
- Stellvertreter
- Stellvertreter
- Kassier
- Stellvertreter
- Schriftführer
- Stellvertreter
- Karteiführer
- Veranstaltungsobmann
- Propaganda und Presse
- Stellvertreter
- Posteinlauf und Protokoll
- Beirat
- Beirat
- Beirat

- Walter Steiner
- Herbert Preineßl
- Josef Uhl
- Walter Kirschbichler
- Renate Unterrainer
- Kurt Weiß
- Gerhard Danner
- Stefan Giegler
- René Beaudin
- Wilfried Giegler
- Roland Löffler
- Wolfgang Goldmann
- Richard Wagner
- Gustav Schober
- Johann Unterrainer

Sektionsleiter:

- Stockschützen
- Tennis
- Tischtennis
- Turnen
- LA Dreikampf

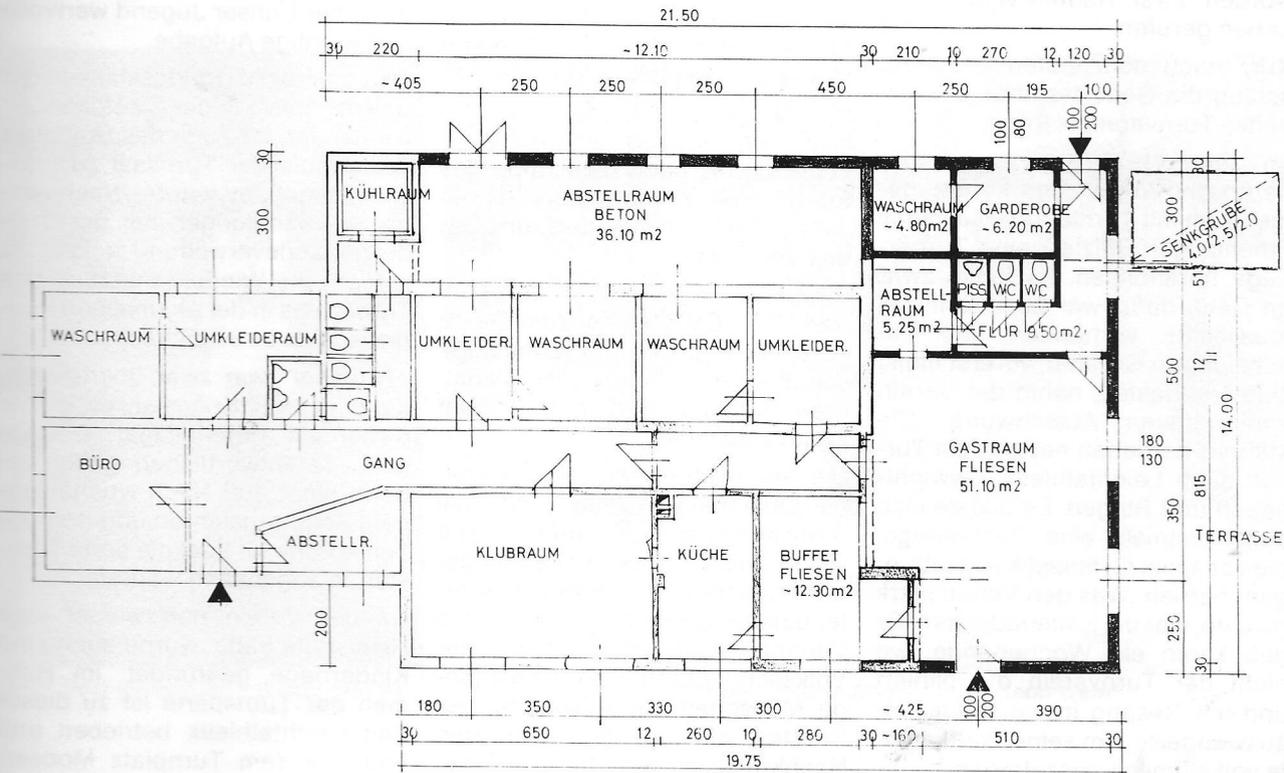
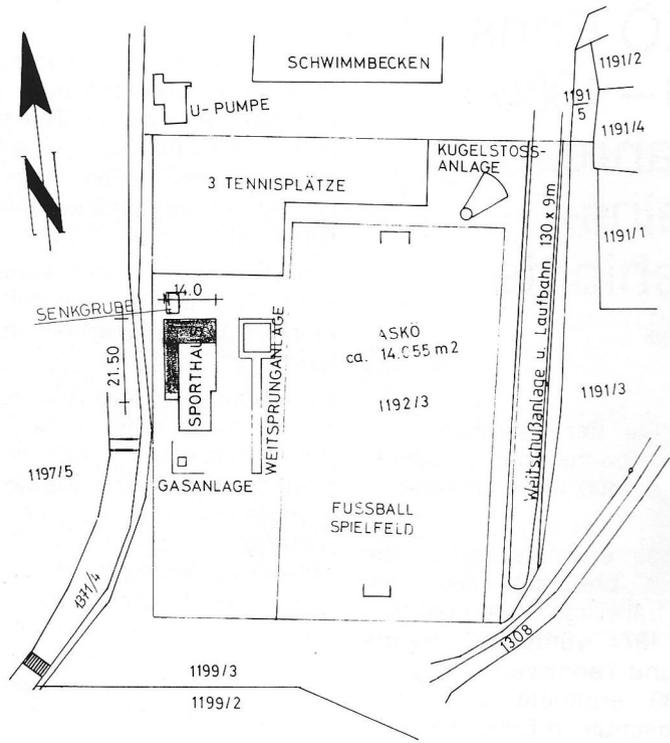
- Franz Uhl
- Herbert Preineßl
- Manfred Winkler
- Erich Reimann
- Manfred Winkler

Kontrolle:

- Vorsitzender
- Beisitzer
- Beisitzer

- Gerhard Heidl
- Johann Ring
- Ernst Grindling

Bau- und Lageplan des Klubhauses und der Sportanlage



ASKÖ Enns 1920 – 1985 65 Jahre Vereins- geschichte

Vereine, die der sportlichen Er-
tüchtigung dienten, gab es bereits
vor mehr als 100 Jahren in unserer
Stadt.

1865 wurde erstmals von einem
Turnverein berichtet, aus dem
dann die freiwillige Feuerwehr her-
vorging, 1874 wurde der spätere
Eislauf- und Tennisverein gegrün-
det. 1889 eröffnete man eine
Schwimmschule in Enns und 1896
wurden zwei Radfahrvereine ins
Leben gerufen.

Kurz nach dem ersten Weltkrieg
schlug die Geburtsstunde des Ar-
beiter-Turnvereines Enns.

Im Jahre 1920 gründete Georg
Lerch den Verein und konnte ge-
meinsam mit Turnlehrer Pasamany
(ehemaliger Offizier) eine Turner-
riege heranbilden. Es fehlte zwar
an Geld, dafür war aber sehr viel
Idealismus vorhanden. Mit be-
scheidenen Geräten, vorerst meist
selbst gebastelt, nahm der Verein
einen steten Aufschwung. Die
Männer betrieben neben dem Tur-
nen auch Leichtathletik, Gewicht-
heben und Ringen. Es bildete sich
auch erstmals eine Damenriege,
die vor allem Gymnastik (Freiübun-
gen) betrieb. Was den Verein stark
machte, war die Kameradschaft. Es
gab kaum ein Wochenende, wo
nicht der Turnverein diszipliniert
und mit Gesang in die Natur hin-
auswanderte, um seine Wettkämp-
fe volkstümlich auszutragen.

Unter der umsichtigen Führung
von Obmann Georg Lerch gelang
es, Trainingstage im Turnsaal der
ehemaligen Heeresschule zu be-
kommen. Aus dieser Zeit stammt
eine Aufzeichnung über den An-
kauf von zwei Barren, eines Hoch-
recketes, eines Bockes und einer
Ringmatte.

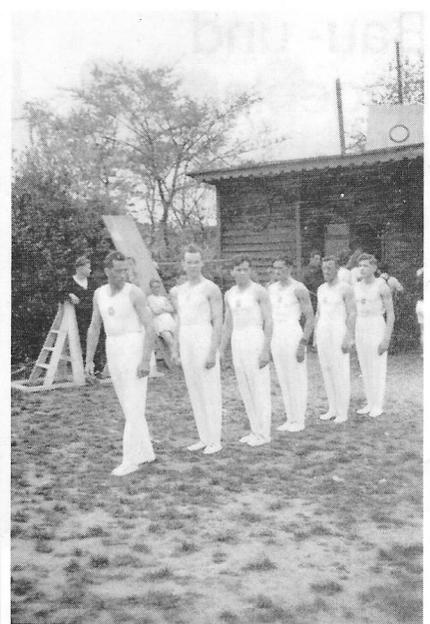
Der Stolz des Vereines war eine ei-
gene Vereinsfahne, die durch den
Gönner, Herrn Czermak, gestiftet
wurde.

So wie viele andere Arbeiterverei-
ne mußte auch der ATSV Enns im
Jahre 1934 einen schweren Rück-
schlag erleiden. Der Verein wurde
verboten und das gesamte Geräte-
material einschließlich der Ver-
einsfahne beschlagnahmt. Leider
fielen dieser gewaltsamen Auflö-
sung auch sämtliche schriftlichen
Unterlagen zum Opfer, weshalb
der erste Teil der Vereinsgeschich-
te von 1920 bis 1934 auf mündliche
Aussagen noch lebender Aktiver
beruht, zum Teil durch Informatio-
nen der Kinder des Gründungsob-
mannes rekonstruiert werden
konnte.

Nach der großen Zwangspause
von 1934 bis nach dem Ende des
furchtbaren Krieges kam es im
Jahre 1947 zur Wiedergründung
des Vereines.

Junge Menschen hatten den Mut,
den ATSV Enns wieder zum Leben
zu erwecken. Der Gründungsaus-
schuß setzte sich aus Josef Winkl-
mayr, Wilhelm Strimmer und Josef
Wehrl zusammen.

Die administrativen Dinge waren
bei Obmann Winklmayr und Willi
Strimmer in besten Händen. Sepp
Wehrl, selbst ein aktiver Leistungs-
turner, baute eine starke Turnsparte,
damals die einzige Sektion des
Vereines, auf. Im Turnsaal der
Volksschule fanden sich viele jun-
ge Menschen zur Ausübung des
Sportes ein. In der damaligen
Nachkriegszeit eine für die Erzie-



1. Mai 1951: Turnvorführungen am Moo-
serweg (heute Wohnblock). Von links:
Graf, Jahn, Achleitner, Tischberger,
Tischler, Giegler.

hung der Ennsener Jugend wertvolle
und wichtige Aufgabe.

1951 mußte die Übungsstätte in der
Volksschule leider aufgegeben
werden, da im Zuge des Umbaus
der Schule der Turnsaal zu Klas-
sen ausgebaut wurde. Nach lan-
gen Verhandlungen mit der Bun-
desgebäudeverwaltung gelang es
jedoch, die Wiederbenützung des
Turnsaales in der ehemaligen Hee-
resschule zu erreichen.

„Turnsaal“ war zwar übertrieben,
denn in den Kriegsjahren diente
dieser als Materiallager. Die da-
mals Verantwortlichen gaben je-
doch nicht auf! Nach wochenlan-
gem Schuttausfahren und Schrub-
ben konnte im Saal die erste Turn-
stunde abgehalten werden.

Da der Verein nun wieder eine
Heimstätte hatte, wurde auch eine
Kinderriege gegründet. Im Rah-
men der Turnsparte ist zu dieser
Zeit Leichtathletik betrieben und
Faustball (am Turnplatz Mooser-



Stefan Giegler am Barren – Sepp Wehr
als Vorturner.



1951: Die schnellsten Ennser. Von links: Schöbel, Giegler, Jahn, Ing. Schnell †.



1951: 5000-Meter-Lauf – Walter Steiner.



1. Mai 1953: Obmann Strimmer, Fahnenträger Luger, Sepp Wehr.



1. Mai 1955: Die Damenriege mit Mädchennamen, von links: Gassner, Gruber, A. Jodlbauer, Hofer, E. Jodlbauer, Hingerl, Höllersberger, T. Hanisch, Scharnsteiner, Loimayr.



1. Mai 1955: Am Hauptplatz, von rechts: Luger, Giegler, Dornauer, Schöbel, Steiner, Jahn, Golser, F. Steiner, Loibl, R. Schöbel, Strimmer, Golser, Loimair, T. Hanisch.

weg) gespielt worden. Der spätere Obmann, Otto Jahn, zeichnete für den Aufschwung dieser Sparten verantwortlich. Im Rahmen der Mehrkampfmeisterschaften, die in Ermangelung einer geeigneten Sportanlage in St. Valentin ausgetragen wurden, konnten sehr gute Plazierungen erreicht werden. Für Schlagzeilen sorgte damals über 5000 und 10.000 Meter ein schlaksiger Ennsner, der sich immer wieder in die Siegerlisten eintragen konnte und zu den Spitzenläufern im Mittel- und Langstreckenbereich zählte – Walter Steiner, der heutige Obmann.

Die Sektion Handball wurde im Jahre 1952 ins Leben gerufen und spielte im Meisterschaftsbetrieb als Gast am ESK-Platz. Unsere Freude, für die Turner in der Heereschule eine Sportstätte benützen zu können, wurde 1953 durch ein Kündigungsschreiben der Bundesgebäudeverwaltung zunichte gemacht.

Gleichzeitig mußten wir auch den Sportplatz am Mooserweg dem wiederentstandenen ÖTB abtreten. Wir waren nun ein Verein mit 200 Mitgliedern und hatten keine ausreichende Trainingsmöglichkeit. Nach all diesen Rückschlägen wurde unter Obmann Willi Strimmer der Entschluß gefaßt, eine eigene Sportanlage zu schaffen.

Es gab zahlreiche Sitzungen und Diskussionen, viele Pläne und Ideen, die zum Teil wieder verworfen werden mußten, weil es vor allem am Geld mangelte. Vielen Ennsnern schien der Plan unrealisierbar, die damalige Vereinsführung war jedoch entschlossen, das Werk zu beginnen und eine Sportanlage zu bauen. Die Voraussetzung hierfür war ein geeigneter Baugrund, der uns auch dankenswerterweise von der Stadtgemeinde beim „Bleicherbach“ als Pachtgrund zur Verfügung gestellt wur-

de. Nun wurde aus dem Turnverein ein freiwilliger Arbeitsverein. Auf die einzelnen Bautätigkeiten kann im Detail nicht eingegangen werden, das würde hier zu weit führen. Es muß jedoch festgehalten werden, daß das gesteckte Ziel nur mit dem Fleiß und der Ausdauer aller Mitglieder, wie die Fotos aus dieser Zeit deutlich dokumentieren, erreicht werden konnte.

Am 1. Mai 1951 war es dann soweit. Unsere neue Sportanlage wurde eröffnet. Eine Sportakademie in der Stadthalle, die Bezirksmeisterschaft im Turnen und ein Handballturnier bildeten den festlichen Rahmen dazu. Die Eröffnungsfeier war ein voller Erfolg! Der ATSV Enns in aller Munde. Von allen Stellen wurde der beispielhafte Einsatz der Vereinsmitglieder gewürdigt. Auch den zahlreichen Gönnern, die materielle Unterstützungen leisteten, wurde gedankt.

Diese Arbeitsphase, so erfreulich das Ergebnis war, forderte auch Opfer in sportlicher Sicht. Die Turnhalle war fertig die Aktiven müde. In dieser Zeit war nur die Handballsparte aktiv. Die Turnerei mußte sich erst wieder konsolidieren.

Im Jahre 1958 wurde die Sparte Federball gegründet, die im gleichen Jahr aktiv in die Meisterschaft eingriff. Den Handballern gelang der Aufstieg in die neugegründete 1. Klasse.

Im Jahre 1959 wurde auch die Sektion Tischtennis ins Leben gerufen, die sich im Herbst an der Meisterschaft der Bezirksklasse beteiligte. Auch die übrigen Sparten konnten sich im Meisterschaftsbetrieb gut behaupten.

1960 wurde der durch Raumangel vor der Auflösung stehende Ennsner Boxklub im ATSV aufgenommen. Die Handballer rangierten in ihre Klasse im Spitzenfeld.



Als „Kicker“ am alten ESK-Platz. Von Links stehend: Handorfer, Tischberger, Au-sprung, Jahn, Schöbel, Steiner, Schützeneder, Straßer, Luger, Feichtner †, Poppe, Mallinger; hockend von links: Wehrl, Haller, Uhl, Wirleitner, Giegler, Pay †, Haidinger, Ernegger, Gattermayr.



1953: Baubeginn einer eigenen Sportstätte: Viele halfen, vor allem die Aktiven selbst!



Um den Mörteltrog versammelt. Von links: Ing. Schnell †, Schöbel, Wehrl, Dobesberger, Dipl.-Ing. Slatkovsky (der Planer), Scheibenpflug, L. Jahn †.



Gleichfeier im Jahre 1955!

Auch die übrigen Sparten behaupteten sich. Der Verein wuchs zusehends. Langsam konnte der Rückschlag während der Bauzeit wieder aufgeholt werden.

Das Jahr 1961 brachte den Aufstieg der Handballer in die Landesliga, ein großer sportlicher Erfolg für den ATSV Enns. Diese Entwicklung, auch in den Folgejahren, ist untrennbar mit dem Namen Ing. Hans Schnell, der uns unvergessen bleibt, verbunden.

Im Jahre 1962 erfolgte ein Wechsel in der Vereinsleitung. Obmann Willi Strimmer, der zehn Jahre lang die Geschicke des Vereines geleitet hatte, trat zurück. An seiner Stelle kam sein bisheriger Stellvertreter Otto Jahn. Willi Strimmer wurde zum Ehrenobmann ernannt.

Auch auf dem sportlichen Sektor gab es 1962 Hochbetrieb. Im Rahmen der 750-Jahr-Feier der Stadt Enns wurden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Die Sektion Tischtennis veranstaltete ein offenes Turnier, die Federballer Vereinsmeisterschaften und die Boxer und Handballer internationale Vergleichskämpfe.

Im Jahre 1965 wurde das 45jährige Bestehen des Vereines mit einer Reihe von sportlichen Veranstaltungen gefeiert. In den folgenden Jahren erfolgte die Gründung der Sektionen Zimmengewehrschießen und Eisschießen.

Von 1966 bis 1968 waren Höhepunkte in der Leichtathletik zu verzeichnen. Bei den Mittel- und Langstrecken waren Namen wie Harald Teufelhart, Ernst Linninger ein Begriff. In den Wurfbewerben zählte Manfred Winkler als Jugendlicher zur absoluten Spitze.

Im Jahre 1968 übernahm Gerhard Danninger den ATSV, da Otto Jahn aus beruflichen Gründen den Obmann zurücklegen mußte. An sportlichen Großveranstaltungen führte der ATSV im Jahre 1968 das



Die starke Leichtathletikmannschaft. Von links, zweite Reihe: Grund, Berer, Fellerer, Gattermayr, Gründling, Osterkorn, Teufelhart, Skopetz, Kollingbaum, Ing. Schnell; erste Reihe: Freynhofer, Gusenleitner, Hornaus, Ulli Jahn, Linninger und Winkler.

tion dem Arbeiter-Schwimmverein Enns anschloß, wurden die entstandenen Lücken durch eine Ausweitung der anderen Sektionen sehr bald geschlossen. Vor allem die Sektion Turnen erlebte in sportlicher Hinsicht eine Blütezeit. Die Meistertafel – an einer anderen Stelle dieser Festschrift – spricht für sich.

Die Sektion Boxen veranstaltete zahlreiche Turniere und Vergleichskämpfe. Enns war damals für die Gegner ein „heißer“ Boden. Sportlich war wohl mit Erich Prückler als Staatsmeister ein Höhepunkt erreicht.

Auch das Stockschießen – früher ein reiner Wintersport – nahm unter Sektionsleiter Franz Uhl einen enormen Aufschwung. Die im Jahre 1974 erforderliche Erweiterung der Asphaltanlage auf zehn Bahnen spiegelt die Entwicklung wider. Auch hier sind aus der Meistertafel die sportlichen Erfolge ersichtlich.

In das Jahr 1974 fiel auch der Wechsel an der Spitze des Vereines. Obmann Gerhard Danningner übergab die Geschäfte an Peter Huschens.

1975 erfolgte die Änderung des Vereinsnamens auf ASKÖ Enns. Nachdem die Betriebskosten (Strom, Heizung, Wasser) der gesamten Anlage aus den Beiträgen der Mitglieder nicht mehr zu finanzieren waren, stand die damalige Vereinsleitung vor der Frage, wie kann der Spielbetrieb aufrecht erhalten und die dringend notwendig gewordenen Sanierungsarbeiten am fast zehn Jahre alten Gebäude durchgeführt werden?

Nach gründlichen Überlegungen entschlossen sich, so wie schon oft in der Vereinsgeschichte, ein paar Unentwegte, eine Tennisanlage zu errichten. Gemeinsam mit Gleichgesinnten wurde im Jahre 1977 eine Sumpfwiese drainiert und



In dieser Zeit immer um einige Schritte voraus – Harald Teufelhart beim Stadtlauf.

darauf vier Tennisplätze errichtet. Bei der offiziellen Eröffnung im Mai 1978 spielten vor begeisterten Zuschauern in einem Exhibitionsspiel die Ennser Gebrüder Oberparleiter gegen Mag. Gruber und Peter Feigl aus Steyr.

Im Jahre 1981 legte Peter Huschens die Obmannstelle zurück, neuer Obmann der ASKÖ Enns wurde Walter Steiner.

Das Angebot der Stadtgemeinde Enns, die Turnhallen in den verschiedenen Schulen zum Nulltarif zu benützen, nahm natürlich auch die ASKÖ Enns in Anspruch. Die doch schon sehr alte, im Vergleich kleine Turnhalle, verlor immer mehr an Attraktivität. Die Heizung sowie die gesamten Sanitäranlagen wären vollkommen zu erneuern gewesen. Daher wurde nach reiflicher Überlegung im Jahre 1982 der Entschluß gefaßt, die Turnhalle abzutragen und dafür ein den heutigen Erfordernissen entsprechendes Klubheim mit Nebenräumen zu errichten.

Das Jahr 1983 stand wiederum im Zeichen reger Bautätigkeit. Mit 10.000 freiwilligen Arbeitsstunden der Mitglieder, Subventionen von seiten der Stadtgemeinde, der ASKÖ Oberösterreich, des Landes und Unterstützungen einiger Gönner wurden 3,6 Millionen Schilling investiert und der Neubau errichtet.

Unter der Führung von Obmann Walter Steiner, der bei allen Arbeitseinsätzen immer an vorderster Front zu finden war, entstanden in diesen beiden Jahren drei weitere Tennisplätze (nun insgesamt sieben), ein Vereinsheim mit zwei Klubräumen, einer Kantine, vier Umkleidekabinen, vier Brausebäder, völlig neue Sanitäranlagen auch im Altbestand sowie nun als letztes Bauwerk eine 130 m lange und 9 m breite Asphalt-Weitschußbahn – eine der wenigen, die es in



1976: Die Badmintonmannschaft der ASKÖ wird geprägt von den Namen Gründling (nicht weniger als sieben Geschwister spielten damals). Der vorletzte in der Reihe, Anton Panjan, wurde später Jugendstaatsmeister.



1977: Die ehemalige Sumpfwiese nimmt Formen an.



Die letzten Handgriffe der „Platzerbauer“. Von links: Haidinger (verdeckt), Klar, Schober, Wehrl, Steiner, Giegler (einige Arbeitsbienen fehlen auf diesem Foto!).

Österreich gibt. Die Asphaltanlage kann auch als 60- und 100-m-Bahn in der Leichtathletik (eine Weitsprunganlage wurde ebenfalls errichtet) verwendet werden.

Die ASKÖ Enns ist nun im Jubiläumsjahr mit 712 Mitgliedern nicht nur der größte Sportverein von Enns, sondern kann auch auf eine Sportanlage blicken, die in ihrer Gesamtheit beeindruckt.

Den Sportlerinnen und Sportlern steht nun nicht nur eine moderne, den verschiedensten Anforderungen gerecht werdende Anlage zur Verfügung, sondern konnte vor allem – das zeigt der folgende Rückblick – eine Stätte der Begegnung geschaffen werden, wo man sich trifft und wohl fühlt. In der ASKÖ Enns ist heute noch ein Mann aktiv



Ein stolzer Tag für die ASKÖ Enns. Prominenz bei der Eröffnung der Tennisanlage. Erste Reihe von links: Bgm. Gatterbauer, ASKÖ-Präsident LR Neuhauser, LhStv. Possart, Fr. Happl, LA Bgm.-Stv. Happl, Konsul Wilfling.

tätig, an dessen Beispiel der Jugend die Treue zum Verein, verbunden mit der wechselhaften sportlichen Entwicklung nach dem Kriege bis zum heutigen Tage, aufgezeigt werden kann.

Er war ab 1950 aktiver Leistungsturner, dazu ein guter Leichtathlet, kam dadurch später zu den Handballern – wo er jahrelang in der Kampfmannschaft spielte – fehlte natürlich nicht, wenn es galt eine Faustballmannschaft aufzustellen, war viele Jahre als Vorturner tätig und ist nun als Tennisspieler noch aktiv.

Dazwischen lagen zahlreiche Arbeitseinsätze bei allen Bauvorhaben, die der Verein in Angriff nahm. Und um dieses Bild abzurunden, sei noch erwähnt, daß Stefan Giegler, um diesen handelt es sich, seit dem Jahre 1951 als Karteiführer dem Ausschuß des Vereines angehört. Nie im Vordergrund, aber immer da, wenn man ihn brauchte!

Nun kann der Chronist befriedigt seine Feder zur Seite legen. 65 Jahre Vereinsgeschichte mit viel Licht- und Schattenseiten, Freud und Leid sind am Leser vorbeigezogen.

Wenn auch manchmal in Fragmenten und größeren Zeitsprüngen berichtet wurde, sei allen gedankt, die mit Erzählungen und Fotos aus Privatbeständen eine Rückschau auf 65 Jahre ATSV/ASKÖ Enns ermöglichten.



1982: Die Turnhalle hat ausgedient, sie muß dem Neubau weichen.



Drei neue Tennisplätze kommen hinzu: Bei der Arbeit von links: Steiner, Haidinger, Giegler und mit dem Rücken zur Kamera Preineßl.

Sektion Turnen

Es ist sicher keine Übertreibung, wenn man die Turnsektion als die eigentliche Keimzelle der heutigen ASKÖ Enns bezeichnet. Denn nach dem Ende des 2. Weltkrieges fanden sich in Enns einige junge Männer zusammen, welche den Wunsch hatten, sich turnerisch zu betätigen. Es dauerte nicht lange und auf dem Mooserweg-Turnplatz (heute steht an dieser Stelle ein schmucker Wohnblock) wurde eifrig Faustball gespielt. Daß auch geturnt und Gymnastik betrieben wurde, dafür sorgte damals der Vorturner Lerch.

Die Wiedergeburt des Arbeiter-Turnvereins Enns war vollzogen und viele unserer heute schon älteren Mitbürger werden sich noch an diese Übungsstunden erinnern. Um aber den Turnsport auch bei Schlechtwetter ausüben zu können, bemühte man sich damals, im einzigen benützbaren Turnsaal in der Volksschule unterzukommen.

Am 1. März 1950 war es dann soweit. Unter der Führung des neuen Vereinsobmanns Josef Winklmayr konnte im Volksschulturnsaal der regelmäßige Turnbetrieb des ATSV Enns (allerdings nur für Männer) aufgenommen werden. Unser Vorturner Josef Wehrl sen. bemühte sich redlich, den vielen jungen Sportlern bei der Überwindung der Schwerkraft zu helfen. Bald schien es, daß der Turnsaal bei soviel Zulauf zu klein würde. Wenn dann im Eifer eines abschließenden Ballspieles eine Fensterscheibe in Scherben ging, dann mußte der Schaden beim unvergessenen Schuldner Baa sofort bezahlt werden.

Mit Beginn der warmen Jahreszeit wurde der Turnbetrieb wieder auf den Mooserweg-Turnplatz verlegt, wo neben dem Geräteturnen auch Leichtathletik geübt wurde.

Am 1. Juni 1950 kam es dann zur Gründung einer Mädchen- und Frauenriege. Auch hier fungierte Sepp Wehrl als Übungsleiter und verstand es bestens, die Teilnehmerinnen für den Turnsport zu begeistern.

Die Teilnahme einer starken Abordnung des ATSV Enns am ASKÖ-Bundessportfest 1950 in Wien gab Zeugnis von den beachtlichen Fortschritten, welche auf turnerischem Gebiet erreicht worden waren. Von dieser Zeit an wirkten die Turnerinnen und Turner unseres Vereins bei vielen Veranstaltungen in Enns mit und konnten die Ennser Bevölkerung mit ihren Darbietungen erfreuen (z. B. Eichbergfest, Sonnwendfeier Hauptplatz und Eichberg).

Im Jänner 1951 wurde die Sparte Kinderturnen ins Leben gerufen und der Zulauf an Buben und Mädchen war so groß, daß sehr bald eine Aufteilung auch nach Altersgruppen vorgenommen werden mußte. Die Betreuung der Kinder lag in den Händen von geschulten Übungsleitern, welche viel Freizeit opfern mußten, um sich das Rüstzeug für diese verantwortungsvolle Tätigkeit auf Schulungslehrgängen (meist an Wochenenden) anzueignen. Ein Blick in die Mitgliederlisten der damals sechs- bis 14jährigen zeigt, wie viele Ennsrinnen und Ennsner ihre ersten Schritte auf sportlichem Gebiet beim ATSV Enns machten.

Als 1951 durch den Umbau der Volksschule der Turnsaal für uns verloren ging, kam es zur Übersiedlung in den Turnsaal der heutigen Heeresunteroffiziersschule in der Forstbergstraße.



Unser Vorturner Sepp Wehrl sen. im Turnsaal der Heereschule.



Unsere Mädchenriege: Steinbichler (Hoflehner), Baumgartner (Blauensteiner), Gründling (Bonifat), Brunner (Armellini), Hois, Fierlinger.

Inzwischen war es zur Gründung einer Leichtathletik-Sektion gekommen und mancher Turner und manche Turnerin entdeckten ihre Vorliebe zu dieser Sportart. Meetings wurden besichtigt und unsere Athleten brachten schöne Erfolge (vor allem in den Laufbewerben) nach Hause. Die Erlangung des ÖSTA (Österreichisches Sport- und Turnabzeichens) war sowohl für die Leichtathleten als auch für die Turner eine selbstverständliche Sache und wir nahmen auch in Kauf, mit dem Fahrrad nach St. Valentin zu radeln, um auf der dortigen Sportanlage die erforderlichen Prüfungen abzulegen. Auch die Mannschaftsmeisterschaften wurden in St. Valentin durchgeführt und unsere Teilnehmer konnten schöne Erfolge erringen.

1952 wurde die Sektion Handball ins Leben gerufen und wieder waren es die Turner, welche einen Teil der Mannschaft stellten. Trotzdem wurde der Turnbetrieb nicht



1959/60: Das Weihnachtsschauturnen in der Stadthalle. Gebannt verfolgen Stefan Giegler sowie im Hintergrund Otto Jahn, Josef Wehrl jun., Kurt Grund und ein Gast die Übung von Otto Schöbel.



vernachlässigt und die Teilnahme unserer Turnerinnen und Turner sowie der Leichtathleten am ASKÖ-Bundessportfest 1952 in Linz war ein voller Erfolg.

Einen Rückschlag erlitt die Turnsektion dann im Jahr 1954 durch die Aufkündigung der Turnsaalbenützung in der Heereschule und gleichzeitige Abtretung des Mooserweg-Turnplatzes an den ÖTB Enns. Unter dem Obmann Wilhelm Strimmer faßte der Verein den Beschluß, eine eigene Sportanlage zu schaffen.

Auch die Mitglieder der Turnsektion waren mit Eifer dabei, als wir im April 1955 darangingen, das neue Vereinsheim und vor allem die Turnhalle zu errichten. Daß sogar dänische Handballerinnen und Handballer, welche im Sommer 1955 zu Besuch in Enns weilten, am Turnhallenbau mithalfen, zeugt von der völkerverbindenden Funktion des Sports.

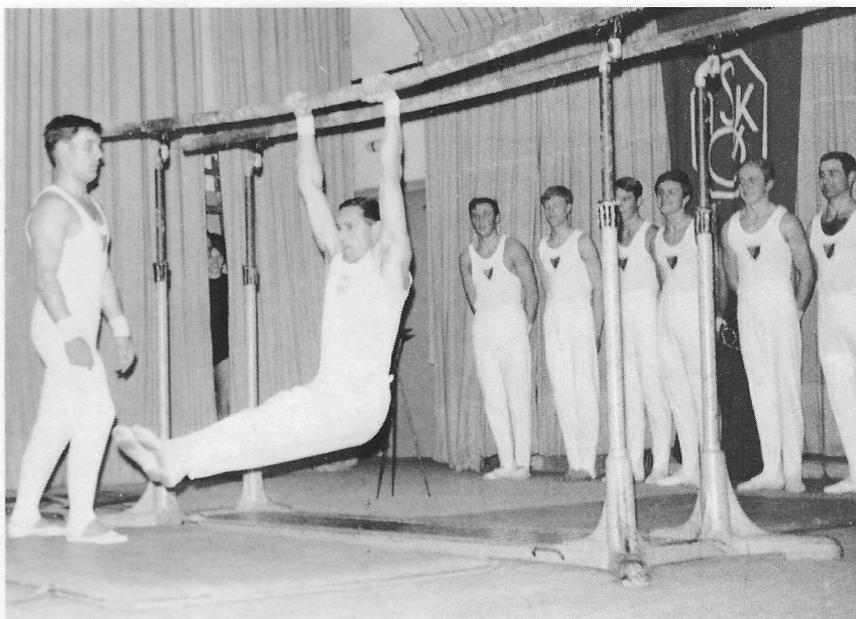
Obwohl zu dieser Zeit kein geregelter Turnbetrieb stattfand, konnte der ATSV Enns trotzdem eine starke Gruppe Turnerinnen und Turner zum ASKÖ-Bundessportfest 1955 nach Graz entsenden. Mit den neu angeschafften Trainingsanzügen machte die Ennsr Abordnung beim Festzug einen ausgezeichneten Eindruck. Auch der sportliche Erfolg konnte sich sehen lassen, wobei vor allem unser Franz Tischberger hervorstach.

Das Fehlen geeigneter Trainingsstätten machte sich auf die Dauer aber doch bemerkbar und so kam es, daß sich bei der Inbetriebnahme der Sportanlage im Herbst 1956 viele Turnerinnen und Turner verlaufen bzw. sich der Sektion Handball angeschlossen hatten.

Nun hieß es, mit ganzer Kraft zu versuchen, das verlorene Terrain wieder aufzuholen. So galt es zunächst, die neue Turnhalle mit ent-



Spaß in der Turnstunde: Grund, Sostas, Wehrl, Glatz, Hacker, als Zuschauer die Brüder Reimann.



Schauturnen: Grund, Tischberger, Wehrl, Heinrich, Glatz, Danner, Mayr, Kollmann.



1971: Grund, J. Studirach, Kneidinger, Huber, Wehrl, W. Studirach.

sprechenden Turngeräten auszustatten, sodann Übungsleiter für die einzelnen Turnsparten zu finden und so den Turnbetrieb wieder zu aktivieren. War die Anschaffung der Turngeräte ein rein finanzielles Problem, welches mit viel Mühe bewältigt werden konnte, so bereitete das Auffinden geeigneter Vorturner wesentlich mehr Schwierigkeiten. Doch wieder bewährten sich Kameradschaft und Solidarität in unserem Verein. Nach und nach erreichte die Turnsektion wieder die frühere Stärke, so daß bei der Eröffnung unserer Sportanlage vom 1. bis 3. Mai 1959 ein Bühnenschauturnen in der Stadthalle durchgeführt werden konnte. Es soll aber nicht unerwähnt bleiben, daß wir bei dieser Veranstaltung von den ASKÖ-Landesriegen unterstützt wurden. Anschließend wurden die ASKÖ-Bezirksmeisterschaften im Geräteturnen durchgeführt, an denen aber nur ein Turner unseres Vereins teilnehmen konnte.

Wesentlich erfolgreicher waren wir bei den Bezirkskinderwettkämpfen am 31. Mai 1959 in der Landessportschule Linz. Sämtliche erste Plätze der Einzel- und Mannschaftswertung bei den Knaben und Mädchen wurden von unseren Teilnehmern errungen. Eine stolze Bilanz für die Kinder, Eltern und Vorturner!

Auch die Sonnwendfeier auf unserer Sportanlage bot Gelegenheit, die zahlreich erschienenen Zuschauer mit turnerischen Darbietungen zu erfreuen. Den Abschluß dieses ereignisreichen Jahres bildete ein Weihnachtsschauturnen in der Ennser Stadthalle, welches unsere Turner und Turnerinnen bereits ohne „Entwicklungshilfe“ gemeinsam mit Handballern und Tischtennisspielern gestalteten.

Die folgenden Jahre brachten unserer Turnsektion mehr oder weniger Routinebetrieb, wobei zu be-



Grund, Huber, Kneidinger, J. Studirach, Maurer, Maurer, Mayr.

merken war, daß es im Turnsaal schön langsam knapp wurde, denn außer von den Turnern wurde der Saal auch noch den Sektionen Handball, Tischtennis, Boxen und Federball benutzt. Dazu kamen noch die Schulklassen, da ja in Enns zu dieser Zeit nur dieser eine Turnsaal zur Verfügung stand. Unser Platzwartehepaar Höllmüller hatte alle Hände voll zu tun.

Im Jahr 1965 feierte der ATSV Enns sein 45jähriges Bestehen und die Turnerinnen und Turner trugen viel zum Gelingen dieser Jubilumsveranstaltung bei. Im selben Jahr kam es zur Gründung der Sektion Zimmengewehrschießen und der Stundenplan im Turnsaal wurde neuerlich verdichtet.

1968 wurde dem ATSV Enns die ehrenvolle Aufgabe übertragen, das ASKÖ-Landesjugendtreffen durchzuführen. Rund 1500 Jugendliche nahmen an dieser Veranstaltung teil und die Funktionäre des ATSV Enns sorgten für einen einwandfreien Verlauf dieses Sportfestes. Im selben Jahr wurden in der Ennsener Stadthalle die ASKÖ-Bundesmeisterschaften im Männerturnen durchgeführt. Für die bei diesen Veranstaltungen geleistete Arbeit wurde den Mitarbeitern des ATSV Enns von allen Seiten Lob ausgesprochen.

Nächster Höhepunkt in der Geschichte der Turnsektion war die Teilnahme am ASKÖ-Landessportfest 1969 in Braunau. Unsere Turnerinnen unter der Leitung von Monika Hanisch konnten mit einem gut einstudierten Fahnenschwingen gefallen.

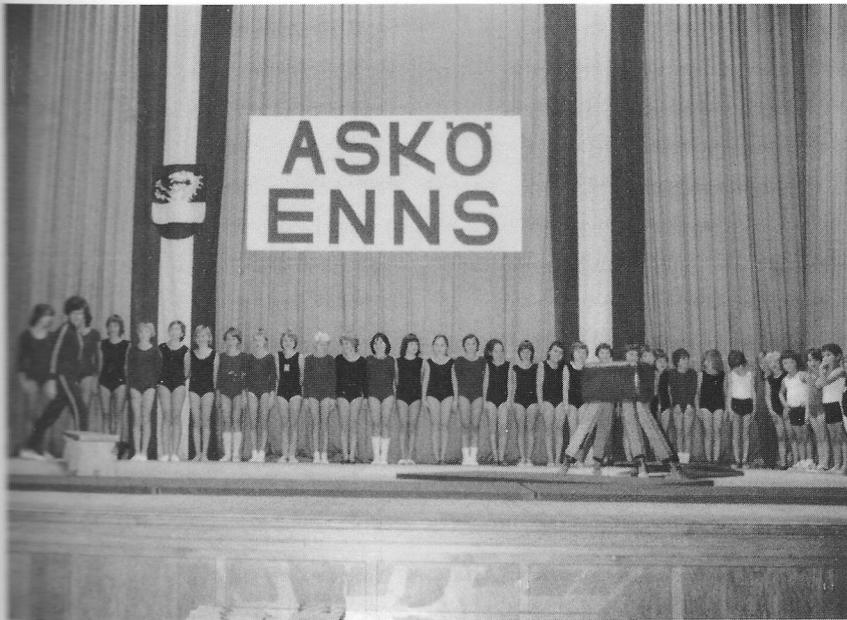
Das Jahr 1970 stand unter dem Motto: „50 Jahre ATSV Enns.“ Die Festveranstaltung fand auf der eigenen Sportanlage statt. Neben den Vorführungen unserer Turnerrieen fanden ein internationales



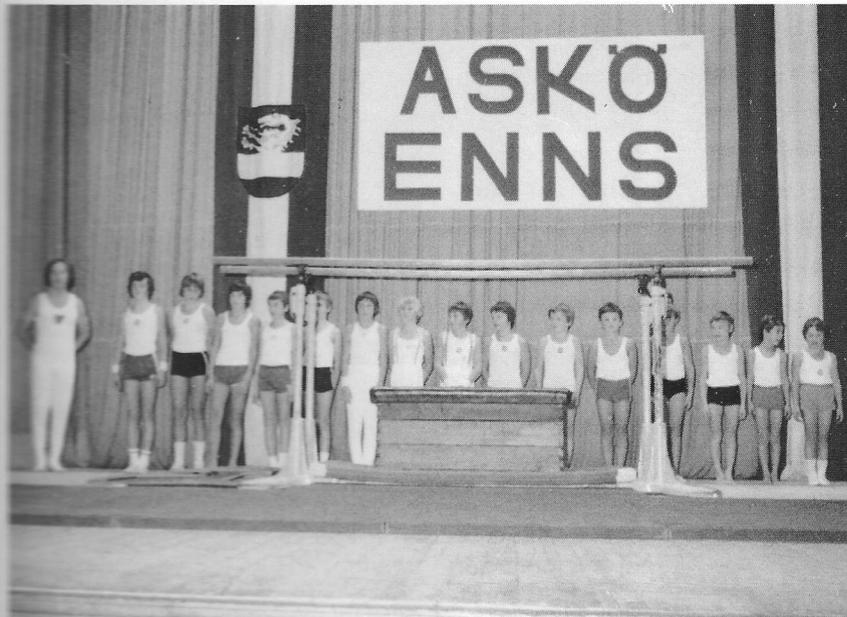
Knabenriege mit Turnwart Wehrl jun.



Wer von diesen Mädchen, die im Jahre 1971 unter der Leitung von Trude Podpeskar am Weihnachtsturnen teilnahmen, erkennt sich noch?



1976: Mädchenturnen unter Trude Podpeskar.



1976: Knabenriege unter Josef Kneidinger.

Handballturnier, ein mit viel Echo der rund 500 Zuschauer belohntes Fallschirmspringen und ein Leichtathletikmeeting statt, in dessen Verlauf ein österreichischer Juniorenrekord im Speerwurf der Frauen (Astrid Bubla, 41,57 m) und durch Gitta Signoretti eine österreichische Jahresbestleistung im Diskuswurf (48,22 m) aufgestellt wurden. Doch das Jahr 1970 brachte uns nicht nur Freude. Am 25. September 1970 kam unser Turnkamerad Franz Tischberger bei einem Verkehrsunfall ums Leben und der Verlust dieses vorbildlichen Sportlers traf unsere Turngemeinschaft sehr hart.

Neue Akzente im Turnbetrieb wurden im Jänner 1971 gesetzt. Durch die Errichtung der Schulturnsäle und deren Öffnung für die Ennsener Sportvereine ergab sich die Möglichkeit, einem schon lange bestehenden Wunsch Rechnung zu tragen und das sogenannte Hausfrauen- bzw. „Altherren“-turnen zu starten.

Die Richtigkeit dieser Einführung zeigte sich an der regen Frequenz der Turnstunden, an denen durchschnittlich 25 bis 30 Aktive je Gruppe teilnahmen. Monika Hanisch bei den Frauen und Kurt Grund bei den Männern entwickelten immer neue Methoden, bereits bestehende „Schwimmreifen“ oder Ansätze dazu erfolgreich zu bekämpfen. Auch der sportliche Erfolg stellte sich bald ein, so daß beide Riegen ihr Können im Rahmen des bereits zur Tradition gewordenen Weihnachtsschauturnens in der Stadthalle unter Beweis stellen konnten.

Unter Führung des Sektionsleiters Josef Wehrl jun. nahm die Turnsektion einen starken Aufschwung und mit den Turnern Josef Studirach, Wolfgang Studirach, Josef Kneidinger, Siegfried Huber sowie den Turnerinnen Hermine Heigl, Gerlinde Kuczskar, Helga Gatter-

mayr (um nur einige zu nennen) wuchsen Leistungsträger heran, welche dem ATSV Enns bei den diversen Wettkämpfen hervorragende Erfolge brachten. Hiezu einige Daten:

1972 Josef Studirach: Sieger bei den OÖ. Fachverbands-Landesmeisterschaften (Wels), Oberstufe Zwölfkampf.

1973 Wolfgang Studirach: ASKÖ-Landesmeister, Oberstufe Zehnkampf; Josef Kneidinger: Zweiter in diesem Bewerb. Wolfgang Studirach: Sieger bei den OÖ. Fachverbands-Landesmeisterschaften, Oberstufe Zehnkampf; Josef Kneidinger: Zweiter in diesem Bewerb. Wolfgang Studirach: Zweiter Platz bei den ASKÖ-Bundesmeisterschaften. Helga Gattermayr: Siegerin im ASKÖ-Dreikampf beim ASKÖ-Landesjugendtreffen in Ried (unter 100 Startern).

1974: Josef Kneidinger: Zweiter Platz bei den ASKÖ-Landesmeisterschaften im Gerätezehnkampf Oberstufe. Josef Kneidinger: Mitglied der siegreichen Mannschaft beim Turnvergleichskampf Oberösterreich – Steiermark. Gute Platzierungen unserer Mädchen bei den Landesmeisterschaften im Geräteturnen (Dullnig, Danning, Alberer, Gattermayr). ÖSTA-Aktion unseres Vereins mit 40 Teilnehmern, von denen 23 die Prüfung erfolgreich ablegten. Weihnachtsschauturnen mit zweieinhalbstündigem Programm.

1975: Josef Kneidinger: ASKÖ-Landesmeister Oberstufe. Helga Gattermayr: Siegerin bei den offenen Meisterschaften in Traun; Siegerin beim ASKÖ-Dreikampf, ASKÖ-Landesjugendtreffen in Mauthausen. Manfred Hochrathner: Landesmeister (Test II). In diesem Jahr erfolgte die Änderung des Vereinsnamens auf ASKÖ Enns.

1976: ASKÖ-Bezirksmeisterschaften in Linz. 1. Platz: Manfred Hoch-



1976: 1. Enns-Donauwinkel-Pokalturnen: Josef Wehrl, Schneider, Mallinger, Watzlinger, Höllmüller, Schneider, Hochrathner, Obmann Huschens.

rathner, 2. Platz: Josef Schneider, 3. Platz: Dieter Watzlinger; Sieg der Ennser Mannschaft beim 3. Enns-Donauwinkel-Pokalturnen im Geräteturnen. ÖSTA-Aktion mit 50 Startern, von denen 26 die Prüfungen erfolgreich ablegten. Traditionelles Weihnachtsschauturnen mit „Turnschau Anno 1900“.

Das Jahr 1977 brachte der Turnsektion wechselnde Erfolge bei den Leistungsriegen der Knaben und Mädchen. Bei den Erwachsenen war durch den Abgang der meisten Leistungsträger ein starker Rückgang festzustellen. Durch die Errichtung von vier Tennisplätzen war es notwendig geworden, auch die Funktionäre und Aktiven der Turnsektion zur Arbeit auf der neuen Sportanlage heranzuziehen. Dies war umso eher möglich, als sich viele Turner entschlossen hatten, in Hinkunft dem Tennisspiel zu huldigen. Am ASKÖ-Bundessportfest in Linz nahmen unsere Hausfrauen als eine der stärksten Gymnastikgruppen teil.

Die beiden Turnriegen der Hausfrauen und der Männer waren es auch, welche neben der Mädchen-Leistungsriege den Hauptanteil am Turnbetrieb des Jahres 1978 hatten.

Ein 2. Rang und weitere gute Platzierungen bei den ASKÖ-Bezirksmeisterschaften (Test IV) waren der Lohn für eifriges Training unserer Mädchen.

Blickpunkt des Jahres 1979 war das ASKÖ-Landessportfest in Braunau, bei dem neben Stockschützen und Tennisspielern auch unsere Turner mitwirkten. 93 Ennser Sportlerinnen und Sportler nahmen am Festzug durch die Stadt teil. Dies war die stärkste Abordnung, die unser Verein je zu einem Sportfest entsandte.

Im September 1979 wurde eine zweite Hausfrauen-Gymnastikgruppe unter der Leitung von Hedi Klikovitsch (Rericha) gegründet und zählt seit dieser Zeit zu den beständigsten Riegen der Turnsektion.

Die Männerriege machte sich im Sommer um die Erhaltung der Sportanlage (Fußballfeld und Nebenanlagen) verdient, da neben der Gymnastik auch das Fußballspiel gepflegt wurde.

Im Jahr 1980 kam es zum seither letzten Antreten unserer Mädchen-Leistungsriege bei den ASKÖ-Bezirksmeisterschaften.

Andrea Podpeskar konnte den ersten Platz erreichen, weitere gute Plätze unserer Mädchen kamen dazu. Leider legten die beiden unermüdlichen Übungsleiterinnen Monika Hanisch und Gertrude Podpeskar (Hanisch) mit Ablauf des Jahres 1980 ihre Funktionen zurück. Nach mehr als zehnjähriger ununterbrochener Tätigkeit ist

dies zu verstehen und es ist leider bis jetzt nicht gelungen, entsprechenden Ersatz zu finden. Der Turnbetrieb beschränkt sich daher zur Zeit auf die drei äußerst aktiven Gymnastikgruppen. Die alljährliche, erfolgreiche Teilnahme beim Bergturnfest am Offensee (früher Gmundner Berg) gehört nach wie vor zur Tradition unseres Vereins, dem es 1979 gelang, neben guten Plazierungen auch den Teilnehmerstärkenpreis für Mannschaften zu erringen.

Am Ende dieses Rechenschaftsberichts soll der Dank an alle Übungsleiter der Turnsektion stehen, welche dem Verein durch Jahrzehnte in selbstloser Weise zur Verfügung standen.

Die Vorturner und ihre Helfer von 1947 bis 1985:

Adele Achleitner (Jodlbauer), Traude Adensam (Blaschka), Eva Dullnig, Stefan Giegler, Elfriede Grund, Kurt Grund, Otto Haller, Franz Handlgruber, Monika Hanisch, Hilde Hatschenberger (Leitner), Franz Hinterleitner, Stefanie Inselbacher, Johanna Jahn, Hedi Klikovitsch (Rericha), Josef Kneidinger, Georg Lerch, Franziska Loimayr, Ulli Massasch (Jahn), Gertrude Podpeskar (Hanisch), Erich Reimann, Otto Schöbel sen., Hermann Schölbauer, Grete Steinbichler (Hoflehner), Wolfgang Studirach, Leopold Stumvoll, Josef Wehrl sen., Josef Wehrl jun.

Möge ihr Beispiel Ansporn für die sportinteressierte Jugend sein, damit der Fortbestand dieses schönen Sports gesichert bleibt.

1979/80: Bergturnfest Offensee: Unsere Mannschaft beim Kugelstoßen und bei der Mittagspause.



Sektion Tennis

Einem allgemeinen Trend gehorchend wurde auch bei der ASKÖ Enns der Gedanke gehegt, eine Sektion Tennis ins Leben zu rufen. Schon im Gründungsjahr 1977 ließ sich an der Mitgliederzahl erkennen, daß diese Sportart, die sich mittlerweile von einem Freizeitvergnügen für elitäre Bevölkerungskreise zu einem echten Breitensport entwickelt hat, sofort Anklang gefunden hat.

Nach der Umwandlung der unwirtlichen Sumpfwiese jenseits des Bleicherbachs durch den idealistischen Einsatz einiger Vereinsfunktionäre in eine Tennisanlage mit vier Plätzen, konnten im Herbst 1977 die ersten Schritte auf völlig neuartigem Terrain gewagt werden. Die Winterpause unterbrach dann den Ehrgeiz von so manchem fleißigen Spieler und nach der Eröffnung im Mai 1978, bei der die Anlage, die heute ihresgleichen sucht, dementsprechend gewürdigt wurde, war auch bei der ASKÖ Enns der Tennisboom nicht mehr aufzuhalten. Die Sektion, die in den ersten Jahren von Helmut Haidinger mit Unterstützung seines Mitarbeiters Herbert Preineißl geführt wurde, konnte Jahr für Jahr einen großen Mitgliederzuwachs verzeichnen, so daß die Sektion Tennis der ASKÖ Enns heute der größte Tennisverein in Enns ist.

Dieses kontinuierliche Wachstum brachte aber auch eine Menge Ar-



Exhibitionsdoppel im Rahmen der Eröffnungsfeier: Peter Feigl, Mag. Gruber, Otto und Klaus Oberparleiter.



Herrenmannschaft I, stehend von links: Giegler, Mühlbachl, Lutz, Furlinger; hockend: Huber, Schröck, Kneidinger, Beaudin.



Herrenmannschaft II, von links: Grindling, Unterrainer, Preineßl, Wimmer, Schröck, Winkler, Uhl.

beit mit sich, da beispielsweise jedes Jahr zu Saisonbeginn in unzähligen Arbeitsstunden die Plätze bespielbar gemacht werden müssen. Dank gebührt an dieser Stelle Herbert Preineßl, der 1982 das schwierige Amt des Sektionsleiters einer so großen Sektion – inzwischen beträgt der Mitgliederstand über 300 – von Helmut Haidinger übernahm, mit seinen Mitarbeitern Ernst Grindling, Wolfgang Goldmann, Gustav Schober, Peter Schober, Josef Uhl und Richard Wagner. Dieses Team leitet die Geschicke der Sektion seit einigen Jahren, wie ich meine, zu jedermanns Zufriedenheit.

Daß wir aber heute eine derartig schöne Anlage besitzen, die jetzt sieben Plätze und ein großes Klubhaus umfaßt, dafür zeichnet allen voran Obmann Walter Steiner verantwortlich, der seit einigen Jahren mit selbstlosem Einsatz dem Verein vorsteht.

Aber nicht nur auf baulichem Sektor wurden große Fortschritte erzielt, sondern auch auf sportlichem. Mit Fortdauer der Jahre konnten auf Grund von fleißigem Training auch die ersten Erfolge erzielt werden. Die Sektion besitzt mittlerweile zwei Herren- und eine Damenmannschaft, die in ihren Ligen schon so manchen Gegnern das Nachsehen geben konnten. Die Herrenmannschaft I spielt inzwischen schon in der vierthöchsten oberösterreichischen Spielklasse.

Um aber das Können auch vereinsintern messen zu können, dafür gibt es seit 1978 jedes Jahr Vereinsmeisterschaften, bei denen sich bei den Damen Renate Unterrainer und bei den Herren Josef Kneidinger, Rene Beaudin und Wilfried Giegler im Laufe der Jahre mehrmals profilieren konnte. Rene Beaudin erreichte bei der Ennser Stadtmeisterschaft sogar einmal



Einkleidung der Damenmannschaft durch die Sparkasse der Stadt Enns: Obmann Steiner, Direktor Neundlinger, Hacker, Achleitner, Wagner, Schröck, Mikolasch, Steiner, Mühlbachl, Goldmann, Betreuer Grindling, Direktor-Stellvertreter Biebl.



das Finale, in dem er erst vom übermächtigen Eberhard Christl gestoppt werden konnte.

Damit aber solche Erfolge erzielt werden können, ist eine gute Kinder- und Jugendarbeit notwendig, die seit Bestehen der Sektion stets großgeschrieben wurde. Seit 1978 wurden jedes Jahr Lehrgänge mit einigen hoffnungsvollen Jugendlichen beschickt, und im Verein selbst Trainingskurse abgehalten, was auch sehr bald Früchte trug,

Sektion Tischtennis

Im Juli 1959 wurde die Sektion Tischtennis von Adolf Maffei (†) (Sektionsleiter) ins Leben gerufen. Noch im gleichen Jahr wurde der Meisterschaftsbetrieb in der 2. Klasse – Kreis Linz, aufgenommen. Bereits im zweiten Jahr seit Bestehen der Sektion konnte der Aufstieg in die 1. Klasse erspielt werden. In den weiteren Jahren (bis 1968) konnte sich diese Mannschaft bis in die Regionalklasse vorkämpfen. Die Leistungsträger dieser Jahren waren Adolf Hromatka (†), Franz Garber, Friedrich Steinbichler, Leo Gruber, Kurt Feigl, Heinz Loimaier, Josef Kirnberger und als jugendliche Spieler: Wolfgang Jakowitz, Walter Hörtenhuber, Gerhard Ratzberger und in weiterer Folge Reinhard Osterkorn, Manfred Schober, Gerhard Furlinger und Johann Bachlmaier.

Seit dem Jahre 1962 werden abwechselnd von Union und ATSV bzw. ASKÖ die TT-Stadtmeister-

schaften organisiert. Adolf Hromatka (†) beherrschte bis 1968 eindeutig die Ennser TT-Szene.

Im Frühjahr 1969 wurde die Sektion TT von Reinhard Osterkorn (Sektionsleiter) reaktiviert und stieg im Herbst 1969 in die Mannschaftsmeisterschaft der 2. Klasse ein. Bereits im ersten Spieljahr konnte der Meistertitel und somit der Aufstieg in die 1. Klasse erspielt werden. Auch im folgenden Jahr (1971) wurde unsere Mannschaft wieder Meister und stieg in die Kreisklasse auf.

Als Reinhard Osterkorn nach Linz verzog, übernahm kurzfristig Rudolf Brosch die Sektion und übergab diese dann an Manfred Winkler, der sie bis zum heutigen Zeitpunkt führt.

In den weiteren Jahren wurden immer gute Mittelfeldplätze erkämpft und 1975 war es wieder einmal soweit: der Meistertitel in der Kreisklasse und ein weiterer Aufstieg in



1959: Franz Gaber, Adolf Hromatka †, Fritz Steinbichler.



Jugend-Vereinsmeister 1959: Hörtenhuber (2.), Jakowitz (1.), Ratzberger (3.).

die Regionalklasse konnte erspielt werden.

Einen organisatorischen Erfolg konnte unsere Sektion im Jahr 1976 verbuchen. Es wurden offene Stadtmeisterschaften ausgeschrieben und es gaben 111 Turnierteilnehmer in elf Bewerbungen 345 Nennungen ab. Nach drei Jahren härtestem Kampf in der Regionalklasse konnte im Jahr 1978 der größte Erfolg der Sektion erspielt werden. Die Spieler Werner Schöller, Werner Glatz, Rudolf Brosch, Manfred Schober und Manfred Winkler schafften ohne Niederlage in der Regionalklasse den Aufstieg in die Landesklasse (zweithöchste Spielklasse OÖ). In den folgenden Jahren wurde um den Klassenerhalt in der Landesklasse gekämpft. Im Jahr 1981 konnte unsere Mannschaft sogar den 5. Platz erreichen und Teams wie LASK, VOEST, Landesregierung usw. waren in der Endtabelle hinter uns.

Im Dezember 1981 übersiedelte unsere Sektion nach Ennsdorf in die Volksschule und gründete mit der ASKÖ Ennsdorf eine Spielgemeinschaft.

Im Jahre 1982 kam dann leider das große Tief der Mannschaft. Drei Spieler standen aus beruflichen Gründen dem Verein nicht mehr zur Verfügung. Der Nachwuchs konnte zu diesem Zeitpunkt die Lücken noch nicht füllen und wir mußten wieder in die Regionalklasse absteigen. In weiterer Folge kam es zum Zerfall der gesamten Mannschaft. Es mußte eine komplette neue 1. Mannschaft aufgestellt werden.

Zu erwähnen wäre noch, daß wir seit 1970 permanent mit zwei Mannschaften im Meisterschaftsbetrieb stehen und daß die Spieler



Regionalklasse Ost v. Erich Traxler

ASKÖ Enns wurde Überlegen Meister!

Die Regionalklasse Ost stand gleich von Beginn an im Zeichen der ASKÖ Enns und die Mannen um Winkler gaben nur einen Punkt ab und verwiesen den Lokalrivalen Union Enns auf den 2. Platz. DSG Großraming läuft auch schon Jahre dem Erfolg nach und mußte sich wieder nur mit Platz 3 begnügen. DSG Ramingtal und Union Steyr hielten sich die Waage. Einen harten Kampf gab es um den Abstieg und bei manchen Spielen hatte man den Eindruck, daß es nicht immer mit sportlichen Dingen zugeht. Besonders die vielen w.o. Spiele deuten auf eine schlechte Einstellung der Spieler und Funktionäre hin. DSG Pregarten/Gutau B und Union Bad Zell müßen nun den bitteren Weg in die Kreisklasse antreten. ASKÖ Mauthausen B, am Anfang der Meisterschaft noch im Favoritenkreis, fiel durch unsportliches Verhalten einiger Spieler weit zurück und entging nur knapp dem Abstieg.

11. Runde: DSG Ramingtal - ATSV Neuzeug B 7:9 Schmid, Dorfmayr je 3, Tempel = mayr; Bühringer, Datinger je 3, Schmid 2, Waldburger
DSG Gutau/Pregarten - ASV. Bewg. Steyr B 6:9 Bauer 4, Rudelstorfer 2
 3 w.o., Herbst, Schneckenleitner je 3, Fenz, Jaksch;
DSG Pregarten/Gutau B - Union Enns 3:9 Bachler 2, Breitenberger;
 Mayrhofer, Freudenthaler je 3, Pfusterschmid 2, Riegler;
ATSV Steyr B - DSG Großraming 8:8 Rohrauer 3, Kessel, König je 2,
 Fraisl; Maracek, Baumgartner je 3, Garstenauer 2;
Union Bad Zell - Union Steyr 9:7 4 w.o., Dreiling, Paule je 2, Kür =
 mayr; Schmid 4, Scheucher 2, Auer;
ASKÖ Mauthausen B - ASKÖ Enns 6:9 Ehlers 3, Schmid, Kaindl; Schöller
 Winkler, Schober, Glatz je 2;

Tabelle:

1. ASKÖ Enns	22	21	1	-	197	:	61	43
2. Union Enns	22	15	3	4	181	:	90	33
3. DSG Großraming	22	13	2	7	164	:	125	28
4. DSG Ramingtal	22	13	-	9	161	:	131	26
5. Union Steyr	22	10	2	10	153	:	152	22
6. ATSV Neuzeug B	22	9	-	13	133	:	152	18
7. DSG Gutau/Pregarten	22	8	1	13	122	:	160	17
8. ASV Bewg. Steyr B	22	8	4	13	118	:	161	17
9. ATSV Steyr B	22	6	4	12	126	:	165	16
10. ASKÖ Mauthausen B	22	8	-	14	113	:	163	16
11. Union Bad Zell	22	6	3	13	134	:	169	15
12. DSG Pregarten/G. B	22	5	3	14	119	:	173	13

Bild oben: Werner Schöller, Werner Glatz, Manfred Schober, Manfred Winkler.

für die 1. Mannschaft aus der 2. Mannschaft heranwachsen.

Derzeit beteiligen sich zwei Teams, bestehend aus den Spielern Ing. Alois Wirth, Jürgen Wurm, Dietmar Pfoser, Harald Pöschko, Wolfgang Gruber, Josef Paul, Emmerich Weissenbek, Karl Wahl, Karlheinz Walter und Wolfgang Fichtinger, an der öö. Mannschaftsmeisterschaft.

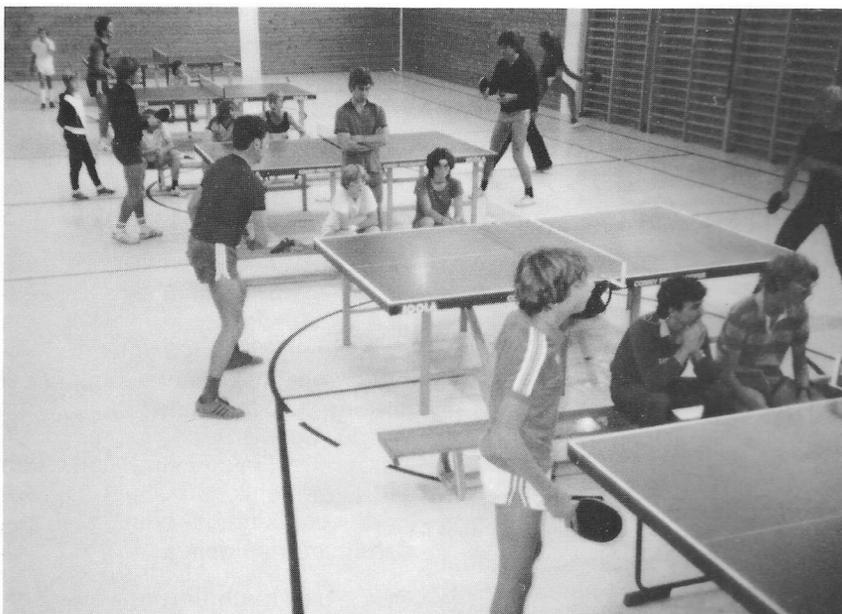
In all diesen Jahren besuchten sehr viele Jugendliche und Erwachsene unsere Trainingsabende und konnten am eigenen Leib verspüren, welche Anforderungen Tischtennis – meisterschaftsmäßig betrieben – an Körper und Geist stellt.

Besuchen Sie unsere Trainingsabende in der Volksschule Ennsdorf!

Trainingszeiten:

Mittwoch von 17 bis 22 Uhr

Freitag von 18 bis 22 Uhr



1982: Turnierstimmung in der Volksschule Ennsdorf.



1983: Spielgemeinschaft ASKÖ Enns-Ennsdorf.

Bericht der Eis- und Asphalt-schützen

Am 25. Mai 1967 fand die Gründungsversammlung der Sektion Eis- und Asphaltschießen statt. Die damaligen Gründungsmitglieder waren: Karl Fuchshuber, Fritz Strasser, Artur Schnabler, Bruno Kralinger, Eduard Tattermus, Alfred Wögerbauer, Alfred Unger, Franz Uhl.

Karl Fuchshuber übernahm die Sektionsleiterstelle und bemühte sich, daß für Asphalt die sehr notwendige Trainingsmöglichkeit gegeben war.

In den Jahren 1967 und 1968 fuhren die damaligen zwei Mannschaften jeden Dienstag und Donnerstag nach Ernsthofen zum Training. Schon in den ersten beiden Jahren gelang es, den Mitgliederstand auf 23 Schützen zu erhöhen und von der Bezirksliga über das Gebiet in die Unterliga aufzusteigen.

Im Jahr 1969 erfreute sich die Sektion in Zusammenarbeit mit dem damaligen ESV Enns unter der Leitung von Karl Kohut über zwei schöne Asphaltbahnen. Damit wurde der Grundstein für noch bessere Trainingsmöglichkeiten auf Ortsebene und damit verbundene Leistungen beim Meisterschaftsbetrieb gelegt.

Durch die Durchführung vereinseigener Turniere wurden die Stockschießen der ASKÖ Enns sehr bald im ganzen Bundesgebiet bekannt. Viele Turniersiege und Plazierungen brachten eine Reihe schöner Pokale. Im Ziel- und Stockschießen war Alfred Wögerbauer in den ersten Jahren unser Aushängeschild.

Die Mannschaften: Artur Schnabler, Fritz Strasser, Johann Pühringer, Karl Fuchshuber sowie Franz Schützeneder, Walter Pollhammer, Johann Jochinger, Josef Ortner schafften im Jahr 1972 den Aufstieg in Oberösterreichs höchste Spielklasse. Durch diesen Erfolg wurden auch beide Mannschaften zum Länderkampf Niederbayern gegen Oberösterreich nominiert. Dieser Länderkampf wurde von Oberösterreich gewonnen. Bei der Länderwertung wurde Enns Erster und Dritter. Ab diesem Zeitpunkt waren wir auch international anerkannt und bekamen eine Reihe Einladungen von deutschen Vereinen.

In der Folge stieg der Mitgliederstand auf 60 aktive Schützen an. Es waren zehn Mannschaften, die von Wien bis Bregenz und von Graz bis in die Bundesrepublik jährlich ca. 70 bis 80 Turniere neben den laufenden Sommer- und Wintermeisterschaften besuchten.

Erwähnenswert die hohen finanziellen Belastungen jedes einzelnen, denn der Verein war nicht in der Lage, Fahrtkosten oder Startgelder zu bezahlen. Dazu kam als zusätzliches finanzielles Laster, daß das Stock- und Plattenmaterial laufend verbessert wurde, und um leistungsmäßig mitzuhalten, war es unbedingt notwendig, zu investieren.

Als sich im Jahr 1975 der ESV Enns auflöste, pachtete der ASKÖ Enns das freigewordene Grundstück und man trug sich mit dem Gedanken, weitere acht Bahnen dazuzubauen. Viele freiwillige Arbeitsstunden wurden von den Sektionsmitgliedern geleistet, bis die Anlage zum Asphaltieren fertig war. Der Asphaltbelag kostete 480.000 Schilling. Für diesen Betrag bürgte Sektionsleiter Franz Uhl mit seinem Eigenheim, so daß schließlich am 14. Mai 1977 eine der schönsten Anla-





gen Oberösterreichs ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Interesse zum Asphalt-schießen immer größer, so daß der Mitgliederstand der Sektion auf über 100 anstieg.

Auch eine Damenmannschaft wurde ab 1976 zu Meisterschaften und Turnieren entsendet. Die wesentlichsten Erfolge der Damen waren:

1977: Landesmeister auf Eis mit Monika Kralinger, Maria Apollonio, Margit Wögerbauer und Christine Schaurhofer. Damit waren die Damen qualifiziert zur Staatsmeisterschaft in Graz. Ergebnis Rang 9, Maria Apollonio wurde im Zielschießen Vizestaatsmeisterin; die besten zehn Mannschaften der Staatsmeisterschaft wurden zum Europacup nach Mannheim entsendet; dort waren 21 Mannschaften aus fünf Ländern, wobei unsere Damen den beachtlichen zehnten Rang erreichten. Erwähnenswert die Leistung im Zielschießen von Christl Schaurhofer, sie wurde in diesem international starken Starterfeld von 84 Damen 15.

1979 wurde der Landesmeistertitel auf Asphalt errungen.

1980: Damenlandesmeister auf Eis und 1. ASKÖ-Damenlandesmeister mit Monika Kralinger, Maria Apollonio, Margarete Hofer und Christine Schaurhofer.

1981: 4. Rang bei der ASKÖ-Damenstaatsmeisterschaft in Klagenfurt. Im Ziel- und Stockschießen wurde Christl Schaurhofer Vizestaatsmeisterin.

1982: Landesmeister auf Eis; bei der Staatsmeisterschaft in Villach 9. Rang.

1983: Landesmeister auf Asphalt mit Monika Kralinger, Maria Apollonio, Johanna Atteneder und Christl Schaurhofer. 4. Rang bei der Staatsmeisterschaft in Bregenz.

1984: ASKÖ-Landesmeister auf Asphalt.

1985: ASKÖ-Landesmeister auf Asphalt.

Zu diesen Meisterschaftserfolgen gab es bei Turnieren von 1976 bis Mai 1985 37 erste Ränge, 16 zweite Ränge und 11 dritte Ränge.

Bei den Herren die wesentlichen Erfolge:

Seit acht Jahren in Österreichs zweithöchster Spielklasse Fritz Strasser im Ziel- und Stockschießen.

Die vier erfolgreichsten Mannschaften bei Turnieren und Meisterschaften waren Artur Schnab-



ler, Bruno Kralinger, Johann Püh-
ringer und Johann Jochinger; Karl
Fuchshuber, Max Hofmann, Kurt
Hofmann und Berthold Barth jun.;
Franz Apollonio, Johann Heiml, Jo-
sef Ortner und Franz Uhl; Hermann
Peterseil, Helmut Moser, Fritz Gin-
tenreiter und Anton Mayr. Es wur-
den von 1976 bis Mai 1985 61 erste
Ränge, 36 zweite Ränge und 44
dritte Ränge erreicht.

Der international größte Erfolg war
in Dingolfing, wo die Mannschaft
Artur Schnabler, Johann Heiml,
Franz Apollonio und Franz Uhl bei
zwei Qualifikationsturnieren ein-
mal Erster und einmal Zweiter wur-
de und somit im Finale (sechs
Mannschaften) um den Goldenen
Schwammerling kämpfte; dabei
konnte der regierende Europamei-
ster ESC Aham mit 22:10 besiegt
werden und nur durch das
schlechtere Stockverhältnis wurde
der zweite Rang belegt.

Seit dem Jahr 1983 wurde seitens
des Landesverbandes Oberöster-
reich erstmals im Weitschießen eine
Landesmeisterschaft durchge-
führt. Sowohl im Sommer als auch
im Winter wurde Franz Apollonio
Landesmeister.

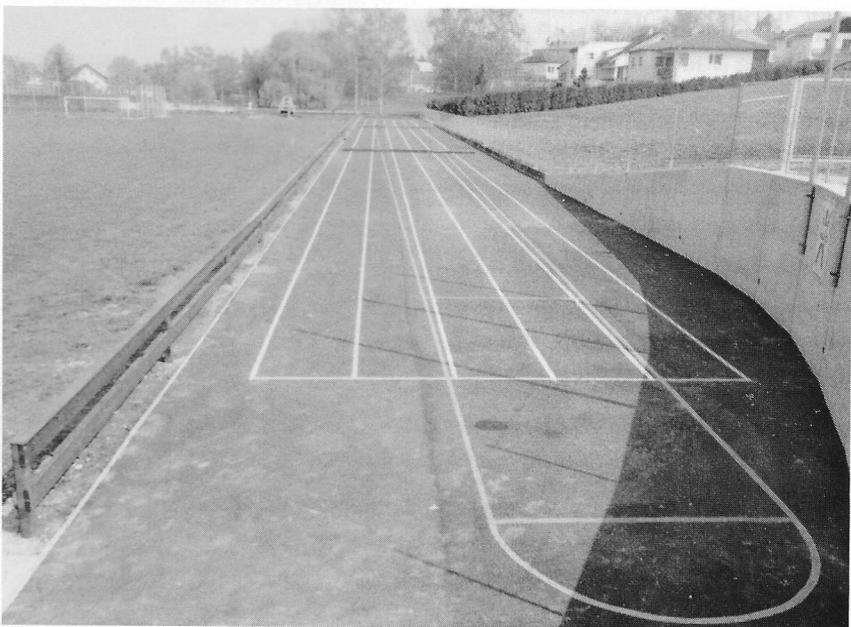
1984 wurde dank unseres Obman-
nes Walter Steiner die Weitschieß-
bahn mit einer Länge von 130 m er-
richtet. Dies ist die erste in Ober-
österreich und neben Klagenfurt
und Salzburg die dritte in Öster-
reich.

1984 wurde im Weitschießen
wiederum sowohl im Sommer als
auch im Winter Franz Apollonio
Landesmeister. Bei der Jugend
wurde Markus Tremml Landesmei-
ster. Bei der Staatsmeisterschaft in
Hartberg wurden Franz Apollonio
14. und Markus Tremml 15.

1985 wurden bei der Landesmei-
sterschaft Franz Apollonio Dritter
und Robert Apollonio Landesmei-
ster bei der Jugend.



Im Rahmen der Ausstellung „Ennser Sportvereine stellen sich vor“ sorgte die ASKÖ Enns für das Wohl der Besucher.



Die einzige Asphalt-Weitschußbahn (130 Meter lang) in Oberösterreich befindet sich auf unserer Anlage.

Schmiedeeisen

W. KIRSCHBICHLER

4300 St. Valentin, Klein-Erla 19

Telefon

0 74 35 / 39 45

Privat

0 72 23 / 36 69



GARTENTORE, -TÜREN, -ZÄUNE, -LAMPEN
Auch Anfertigungen nach eigenem Entwurf in Stahl und Bronze.